

Die Hoffnung tanzt mit

German Open Die Zukunft des Stuttgarter Turniers hängt stark von der Zuschusspolitik der Stadt ab. *Von Matthias A. Schmid*

Es ist in der Vergangenheit mitunter sogar vorgekommen, dass Wilfried Scheible nach dem Ende der German Open Championships (GOC) mit fünf Ordnern unter dem Arm auf dem Stuttgarter Sportamt erschienen ist. Jeden einzelnen Beleg wollten die Herren sehen, um zu überprüfen, ob das weltgrößte Tanzsportturnier für eine Abmangelfinanzierung, wie Zuschüsse in schönstem Behördendeutsch auch genannt werden, infrage kommt oder nicht. In den vergangenen Jahren musste die Stadt Stuttgart die entstandene Lücke im 750 000-Euro-Etat mit rund 75 000 Euro stets ausgleichen.

Und auch in diesem Jahr wird das fünftägige Weltklassesturnier in der Liederhalle nicht ohne eine städtische Bürgerschaft auskommen – die Zahlen in der Bilanz bleiben rot. Und hier genau beginnt das Problem für den GOC-Geschäftsführer Wilfried Scheible. Er nennt es sogar eine „Crux“, weil ein Anreiz fehle, wie er sagt. Sollte seine Bilanz nach Turnierende nämlich mal kein Defizit ausweisen, dann käme die Tanzsportveranstaltung auch nicht mehr in den Genuss städtischer Zuschüsse. „Das ist für mich eine fragwürdige Vorgehensweise“, sagt Scheible, „weil man durch zusätzliche Sponsoreneinnahmen am Ende leer ausgeht.“ Der Leiter des Stuttgarter Sportamts, Günther Kuhnigk nennt es die „Logik des Fördersystems“, das eben auf dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ basiere.

Dass die Stadt ihre Förderrichtlinien ausgerechnet in Tagen wie diesen überdenken könnte, ist sehr unwahrscheinlich. 150 Millionen Euro muss der Finanzbürgermeister Michael Föll im Doppelhaushalt 2010/2011 einsparen. Es gehört daher nicht



Schwungvoll: die Lateintänzer ziehen das Publikum in ihren Bann. Foto: Baumann

ZEITPLAN HEUTE

8.45 Uhr Amateure Grand Slam Latein, 2. Runde (Beethovensaal).

20.10 Uhr Professional Rising Star Latein (Reithalle).

21.10 Uhr Senioren II Latein (Reithalle/Hegelhalle).

22.35 Uhr Jugend Standard (Beethovensaal).

23.10 Uhr Amateure Grand Slam Latein (Beethovensaal).

viel Fantasie dazu, sich auszumalen, dass auch der Sport finanzielle Einschnitte erfahren dürfte. Das ist auch dem langjährigen GOC-Geschäftsführer und Präsidenten des baden-württembergischen Tanzsportverbandes, Wilfried Scheible, durchaus bewusst. Dennoch fordert er einen gleich über mehrere Jahre fixen Zuschuss, der in Richtung 25 000 Euro gehen soll. „So etwas wäre natürlich ideal.“ Zusammen mit der Hallenmiete, die in der Liederhalle rund 75 000 Euro ausmacht und exakt dem Defizitausgleich der Stadt entspricht, beliefe sich das Volumen der Zuwendungen dann auf gut 100 000 Euro.

Im Hintergrund hat die Lobbyarbeit, das Ringen um die Gunst des neuen Stuttgarter Gemeinderats längst begonnen. Es geht zu wie auf einem türkischen Basar, es wird gefeilscht, getäuscht, getarnt – jeder will das Beste für sich herausholen. Und Zeit für intensive Gespräche bleibt noch. Kurz vor Weihnachten wird der Gemeinderat den Doppelhaushalt von rund vier Milliarden Euro verabschieden.

Scheible ist zuversichtlich, dass dann eine Entscheidung im Sinne der Tänzer gefallen ist. „Denn die Stadt profitiert in großem Maße von den GOC“, hebt er hervor. „Rund 10 000 Hotelbetten sind in der Ferienzeit dadurch belegt.“ Doch was ist, wenn die Zuschüsse ob des Sparzwangs plötzlich ganz ausbleiben? Scheible will gar nicht daran denken. „Aber im Dezember ist es noch nicht zu spät, um die Notbremse zu ziehen und die German Open abzusagen. Für die Stadt wäre das ein großer Verlust.“

Aber noch tanzt in diesen Tagen die Hoffnung mit. Scheible und der GOC-Turnierdirektor Harry Körner vertrauen vor allem auf die Arbeit der neuen Agentur, die sie beauftragt haben, Partner zu finden. Am liebsten einen Titelsponsor. Körner bringt die Probleme der GOC treffend auf den Punkt: „Wir sind arm, aber sexy.“

TANZEN

German Open Championships in Stuttgart, Professionals Standard: 1. Mirko Gozzoli/Alessia Betti, Italien, Platzziffer 5; 2. Sascha und Natascha Karabey, Bad Homburg, 10; 3. Paolo Bosco/Silvia Pitton, Italien, 17; 4. Angelo Madonia/Edita Daniute, Litauen, 18; 5. Evgeny Kazmirchuk/Julia Spetseva, Russland, 26; 5. Gherman Mustuc/Iveta Lukosiute, USA, 29.

Youth Latein: 1. Vjaceslavs Visnakovs/Tereza Kizlo, Lettland, Platzziffer 7; 2. Victor Burchuladse/Valeria Riabova, Russland, Platzziffer 11; 3. Konstantin Gorodilov/Emma-Leena Koger, Estland, 14; 4. Joel Lopez Gomez/Rosa Carne Vila, Spanien, 20; 5. Yury Soldatov/Irina Gogoladze, Russland, 25; 6. Ilie Bardahan/Jekaterina Kalugina, Shall we dance Berlin, 28.